

St.-Viti-Schüler träumen in Athen

Was passiert, wenn sich Elfen und Feen einmischen?

ZEVEN. Dieses Mal wagen sich die Darsteller der Theater-AG des Zeveners St.-Viti-Gymnasiums an ganz große Literatur heran: Shakespeares Sommernachtsstraum. Schon einmal wurde das Festspiel in Zeven aufgeführt, das war 1992. 18 Jahre danach ist der gute alte Shakespeare wieder aus der Versenkung aufgetaucht, ordentlich à la Theater-AG entstaubt worden und harret nun der Premiere am Dienstag, 9. März.

Die 45 beteiligten Schülerinnen und Schüler entwickelten gemeinsam mit ihrer Leiterin Gaby Reetz über Wochen und Monate das Stück nach ihren ganz eigenen Vorstellungen. Schließlich soll ja am Ende alles stimmen und das Publikum wie in den vergangenen Jahren vom „Hocker hauen“.

Doch bis sich nächste Woche Dienstag der Vorhang das erste Mal hebt, wird weiter geprobt, geprobt und nochmals geprobt, damit Lichteffekte, musikalische Untermalung, aber auch Texte, Mimik, Tanzeinsätze und Posen zusammenpassen und ein einheitliches Bild abgeben.

Auch wenn Shakespeares „Ein Sommernachtsstraum“ schon 1595 entstanden ist, so wohnt ihm dennoch eine große Aktualität inne. Die Irrungen und Wirrungen

in Sachen Liebe begeistern das Publikum nun schon seit mehr als 400 Jahren. William Shakespeare beschreibt dabei auf humorvolle Weise, was passiert, wenn sich Feen und Elfen in die Liebesdinge von Menschen einmischen.

Zur Hochzeit von Theseus und Hippolyta kommt Egeus mit seiner Tochter Hermia, die Lysander liebt, aber von Demetrius begehrt wird, der hingegen mit Helena verlobt ist. Über kurz oder lang finden sich die jungen Leute im Wald wieder, wo sich gerade die Elfen einander Streiche spielen. Hierhin verschlägt es auch eine Gruppe von Handwerkern, die zur Hochzeit ein Theaterstück aufführen und im Wald proben wollen.

Puck verursacht Chaos

Im Zuge der Späße des Elfen Puck wird Nicks (Zettel) Kopf in den eines Esels verwandelt. Der König der Elfen, Oberon, bittet Puck, seiner Königin Titania eine vom Amors Pfeil getroffene Blume zu bringen, damit sie sich in das nächstbeste Wesen verliebt – den eselsköpfigen Nick Bottom. Der Zauber der Blume wird auch auf Lysander und Demetrius angewandt, die sich beide in Helena verlieben – ein chaotischer Lie-



Was geschieht, wenn sich Elfen und Feen in die Liebesangelegenheiten der Menschen einmischen, lässt sich im „Sommernachtsstraum“ der Theater-AG ab der nächsten Woche hautnah miterleben. Foto: fh

besreigen ergibt sich, der von Puck und Oberon wieder entwirrt werden muss.

Die Theater-AG wird die Zuschauer sicherlich auch in diesem Jahr wieder mit allerlei Finessen,

technischen Kniffen und einer überzeugenden Darstellung überraschen. Ein Besuch ist damit quasi ein kultureller Pflichttermin. Daher sollte man sich folgende Daten gut merken: (fh)

Auf einen Blick

Was: Theater-Premiere „Ein Sommernachtsstraum“

Wo: St.-Viti-Gymnasium

Wann: Dienstag, 9. März, 20 Uhr

Weitere Termine: 10., 12. und 13. März jeweils um 20 Uhr.

Führungen durch Stadt und Dörfer

ZEVEN. Wie im vergangenen Jahr bietet der Verkehrsverein Zeven-Geest wieder monatlich von März bis Oktober öffentliche Stadt- und Ortsführungen für Gäste, Bürger und Neubürger an. Im monatlichen Wechsel werden Führungen in der Stadt Zeven, der Gemeinde Elsdorf, Gyhum, Weertzen und Heeslingen angeboten.

Am kommenden Sonntag, 7. März, beginnt die Gästeführerin Heike Peukert mit einem Streifzug durch die wechselhafte Geschichte der Stadt Zeven. Treffpunkt für Interessierte, die an der Führung teilnehmen möchten, ist um 15 Uhr der Busbahnhof, gegenüber dem Rathaus. Die Führung kostet drei Euro pro Person.

Ferner kann Carl Friedrich Gauß von 15.15 bis 16.45 Uhr in seinem „Gaußzimmer“ im Haus des Handwerks, Poststraße 3, ein Besuch abgestattet werden.

Im April, am Sonntag, 11. April, wird die Gästeführerin Irmela von Lenthe eine öffentliche Führung in Elsdorf anbieten. Ihr folgt im Mai, am 9. des Monats, der Gästeführer Helmut Sievert, der durch die Stadt Zeven führen wird. Am Sonntag, 6. Juni, wird erneut Irmela von Lenthe durch die Gemeinde Gyhum führen. Carl Friedrich Gauß, alias Georg Breitenbach, führt am 4. Juli wiederum durch Zeven und wird im Anschluss an die Gästeführung sein Zimmer im Haus des Handwerks öffnen.

Die Gästeführerin Heike Peukert zeigt im August den Gästen die Gemeinde Weertzen und ihr folgt im September, am Sonntag, den 5., Alinda van den Vooren-Tralau erneut mit einer Führung durch Zeven. Den Abschluss für dieses Jahr bildet die Führung mit der Gästeführerin Helga Scharack durch die Gemeinde Heeslingen am Sonntag, 10. Oktober.

Die Gästeführer freuen sich auf jeden Interessierten, der die unterschiedlichen Geschichten und Anekdoten der Stadt und der Gemeinden hören möchte. Die Stadtführungen finden nur bei trockenem Wetter statt. Weitere Information erteilt der Verkehrsverein Zeven-Geest unter ☎04281/716106. Auskünfte sind im Internet zu finden unter:

www.verkehrsverein-zeven.de

„Durant ist mein Herzstück“

Andreas Franz spricht im ZZ-Interview über seine Romanfiguren und die organisierte Kriminalität

ZEVEN. Eigentlich ist es kein Wunder, dass Andreas Franz bei seiner Lesung in Zeven die Sitzplatz-Kapazitäten der Bibliothek sprengte. Seine spannenden Kriminalromane stehen regelmäßig auf den Bestseller-Listen, und die Fan-Gemeinde freut sich stets auf das nächste Buch. Vor Beginn der Lesung war der Schriftsteller zu Gast in der Redaktion der Zeven-er Zeitung und gab in einem Interview Einblicke in seine Denk- und Arbeitsweise.

Andreas Franz, der neue Roman „Eisige Nähe“ ist bereits das dritte Buch mit dem Ermittlerduo Sören Henning/Lisa Santos. Sind Ihnen die beiden mittlerweile auch ans Herz gewachsen wie die Frankfurterin Julia Durant?

Sören Henning und Lisa Santos sind mir schon bei „Unsichtbare Spuren“ so ans Herz gewachsen, dass ich meinem Verlag vorschlug, die Reihe fortzusetzen. Aber Julia Durant ist und bleibt mein Herzstück, sie ist eine ganz besondere Frau...

Doch mehr werde ich dazu nicht sagen. Oder vielleicht doch irgendwann auf meiner Homepage.

Die „neue“ Reihe spielt in Kiel. Warum war diese Gegend für Sie bei der Wahl eines weiteren Schauplatzes – neben dem Rhein/Main/Gebiet – erste Wahl?

Weil meine Frau, mit der ich seit fast 36 Jahren verheiratet bin, aus Schleswig stammt und wir mit unseren Kindern bis Mitte der 90er Jahre in der Eckernförder Bucht auf einem Campingplatz den Sommerurlaub verbracht haben. Und das alles im Kreis der riesigen Familie meiner Frau. Ich

bin viel herumgefahren und behaupte, die Gegend zwischen Kiel, Schleswig, Flensburg und Husum etwa so gut zu kennen wie das Rhein-Main-Gebiet.

Telefoniert haben Lisa Santos und Julia Durant ja nun schon miteinander. Wird es auch einen Fall geben, den sie gemeinsam bearbeiten?

Nein, ich habe nicht vor, die Kommissariate im Rahmen einer Ermittlungsarbeit „zusammenzulegen“. Aber gegen ein kurzes Treffen oder ein weiteres Telefonat habe ich nichts einzuwenden.

Die organisierte Kriminalität ist immer wieder das Thema in Ihren Romanen. Hat diese „Krake“ die Gesellschaft wirklich schon so im Griff?

Die „Krake“, wie Sie sie nennen, ist ein globales Netzwerk, das schon längst nicht mehr zu kontrollieren ist. Egal, ob Politik, Wirtschaft, Bankwesen, Sport, Kunst und Kultur, die organisierte Kriminalität spielt überall die Hauptrolle. Wer's nicht glaubt, einfach mal ein Buch von Jürgen Roth lesen oder „Das Schwarzbuch des globalisierten Verbrechens“ von Moises Naim. Das Problem ist, dass der Normalsterbliche vom OK nichts mitbe-

kommen, weil die wesentlichen Entscheidungen auf einer Ebene gefällt werden, zu der nur ganz Wenige Zutritt haben. Und das hat nichts mit Verschwörungstheorie zu tun.

Es geht immer wieder um den Einfluss krimineller Organisationen aus verschiedenen osteuropäischen Ländern. Sie sind ein Kenner dieser Szene: Ist in dieser Hinsicht der Gipfel schon erreicht, oder muss man sich noch auf mehr und Schlimmeres einstellen?

Keine Ahnung, ob der Gipfel schon erreicht ist, aber ich fürchte, wir werden noch einiges erleben. Das fängt in der Politik an, wenn wir z.B. vor den Chinesen und Russen kuschen, weil sie längst auf allen Ebenen mitmischen. Tut mir leid, aber wenn die Russen nur mal kurz damit drohen, die Hand auf den Gashahn



Bestseller-Autor Andreas Franz (rechts) im Gespräch mit Redakteur Andreas Kurth. Foto: lh

zu legen, sehen wir über sämtliche Menschenrechtsverletzungen hinweg. Und die Medien spielen mit.

Ein kleiner Ausblick: Wann wird das nächste Buch aus Ihrer Feder erscheinen – und was dürfen die Leserinnen und Leser erwarten? Ist jetzt mal wieder Frankfurt an der Reihe?

Im Herbst erscheint ein Offenbach-Roman mit Peter Brandt und Elvira Klein, Julia Durant tritt erst im Mai oder Juni 2011 die Bühne wieder. Bis dahin müssen sich meine Leser und auch ich gedulden. (ak)

Kinder erwartet. Damit die Kinder nicht das Gefühl bekommen, im Zeitplan, in der Aufmerksamkeit oder in der Zuneigung bei den Eltern stets „die zweite Geige“ zu spielen, bieten die „Bremer Geschwistergruppen“ ein abwechslungsreiches Programm. In Seminaren treffen sich die Kinder, tauschen sich aus, helfen sich gegenseitig, haben neue gemeinsame Erlebnisse. Diese Seminare werden über Spenden finanziert; die Bremer Philharmoniker unterstützen die Vereinsarbeit. (ZZ/ak)

Rücksichtnahme und nicht selten auch Verzicht werden früh von Geschwistern behinderter

Kindern erwartet. Damit die Kinder nicht das Gefühl bekommen, im Zeitplan, in der Aufmerksamkeit oder in der Zuneigung bei den Eltern stets „die zweite Geige“ zu spielen, bieten die „Bremer Geschwistergruppen“ ein abwechslungsreiches Programm. In Seminaren treffen sich die Kinder, tauschen sich aus, helfen sich gegenseitig, haben neue gemeinsame Erlebnisse. Diese Seminare werden über Spenden finanziert; die Bremer Philharmoniker unterstützen die Vereinsarbeit. (ZZ/ak)

MEDIA-TIPPS

Ein Klassiker neu aufgelegt

Der Roman von Charles Dickens erzählt die Geschichte des Findelkinds Oliver Twist, der im Armenhaus einer englischen Kleinstadt aufwächst, ohne etwas über seine Herkunft zu wissen. Durch die katastrophalen Zustände im Hause gezwungen, um mehr Nahrung zu bitten, wird er eine Woche lang in den Kohlenkeller gesperrt. Es wird ausgeschrieben, dass die Gemeinde denjenigen entlohne, der sich seiner annehmen würde. Das führt ihn zum Sargtischler Sowerberry, der einer ehrlichen Arbeit nachgeht und den Jungen auf seine Art lieb gewinnt. Nach einer Prügelei flieht Oliver jedoch nach London. Dort gerät er in die Fänge des jüdischen Hehlers Fagin, der ihn vor dem sicheren Tod auf der Straße bewahrt, indem er ihn verköstigt und mit dem Diebeshandwerk vertraut macht.

Der brutale Eigenbrötler Bill Sikes und seine Freundin Nancy treten ebenfalls zu dieser Zeit in Olivers Leben. In solcher Gesellschaft lebend und lernend wird er eines Tages auf eine Diebestour mitgenommen, die fatale Folgen hat. Nachdem das Opfer Mr. Brownlow bemerkt, dass er bestohlen wurde, wird Oliver für den Dieb gehalten. Der zu dieser Zeit kranke Junge wird von einem Zeugen entlastet, ganz zum Wohlgefallen des mitleidigen Mr. Brownlow, welcher den kleinen Pechvogel unter seine Fittiche nimmt und gesund pflegen lässt.

Oliver erlebt dankbar das erste Mal in seinem Leben die Güte und Liebe einer mütterlichen Sorge durch die Haushälterin Mrs. Bedwin, die sich aufopfernd um ihn kümmert. Die gute Zeit ist jedoch von kurzer Dauer und endet, als Mr. Brownlow Oliver auf eine Besorgung schickt. Er verirrt sich und wird von Nancy und Sikes entführt und gezwungen zu Fagin und seiner Diebesbande zurückzukehren.

Die äußerst wechselvolle Geschichte endet nach vielen Irrungen und Wirrungen damit, dass der zurück gekehrte Oliver schließlich von Mr. Brownlow und dessen Haushälterin Mrs. Bedwin adoptiert wird und dort in Ruhe weiter lebt. (ak)

Charles Dickens: Oliver Twist. Roman, 436 Seiten, 8,95 Euro, Ueberreuter Verlag, ISBN: 9783800055166. Als Hörbuch: 9,95 Euro, 158 Minuten, Ueberreuter Verlag, ISBN: 9783800080519.